

## Geleitwort der Altkatholischen Kirchengemeinde in Salzburg

Als Pfarrer der Altkatholischen Kirchengemeinde in Salzburg freue ich mich über die Herausgabe des Handbuchs der Religionen. Es ist uns als Salzburger Kirchengemeinde immer wichtig gewesen, angstfrei in den Dialog mit anderen Konfessionen und Religionen zu treten. Wir haben gute Erfahrungen gemacht und wollen die vielen Begegnungen nicht missen.

Die Altkatholische Kirche Österreich, zu der auch die Kirchengemeinde Salzburg zählt, ist in ihrer Tradition in der Kirche des Abendlandes verwurzelt. Das zeigt sich in unserer Liturgie und Theologie, wobei Frauen und Männer gleichwertig in der Leitung der Kirche mitwirken. So hat unsere Kirche das Amt des Diakons, des Priesters und des Bischofs 1997 auch für Frauen geöffnet.

Die Gläubigen in unserer Kirche sind von verschiedenen Traditionen und Formen des Glaubens geprägt - wir begrüßen diese Vielfalt. Unser Ziel ist es, alle diese Begabungen und Fähigkeiten in das Leben unserer Kirchengemeinden einzubinden. Wir freuen uns über jeden Menschen, der ein Stück des Weges mit uns gehen will. Ein Zeichen für diese Haltung ist, dass wir uns nicht berechtigt sehen, einen Getauften von der Gemeinschaft des Abendmahles auszuschließen.

Der Geist der Freiheit und Verantwortung, der Entscheidung und persönlichen Konsequenz aus dem Gewissen des Einzelnen heraus ist in unserer Kirche entscheidend, auch wenn es dann manchmal mühevoll und beschwerlich ist, zu gemeinsamen (synodalen) Entscheidungen zu kommen, denen jeder Einzelne zustimmen kann.

Wir leben unseren Glauben in Freiheit und Verantwortung, doch zugleich auch in Bindung an die frühe, ungeteilte Kirche, Jesu Christi. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Glaubensaussagen, die immer zeitbedingt sind, in der heutigen Sprache und im Verständnis unserer Zeit interpretiert werden müssen. Daraus ergeben sich praktische Konsequenzen:

Wir versuchen, im Sinne Jesu Christi, eine Kirche der Offenheit, der Freiheit und Toleranz zu sein. Damit bekennen wir uns natürlich als „nicht-unfehlbar“. Unsere Geistlichen haben das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen. Über Fragen der Sexualität können wir ohne Ängste und Tabus sprechen. Homoerotisch empfindende Menschen dürfen unserer Meinung nach nicht diskriminiert werden.

Unsere Synode hat 1997 die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare beschlossen. Die Altkatholische Kirche hatte immer eine große Verantwortung für die Ökumene, das zeigt sich auch bis heute im Engagement der Salzburger Altkatholiken im Zusammenwirken mit den Christlichen Kirchen in Salzburg, besonders beim Ökumenischen Arbeitskreis. Es ist uns bewusst, dass wir ohne einen Dialog mit den verschiedenen Religionen in Salzburg nicht Kirche sein können. Darum suchen wir den Dialog in Foren und auch in persönlichen Kontakten. Wir sind uns sicher, dass auch das Handbuch der Religionen dazu einen guten Beitrag leisten wird.

Pfarrer Mag. Martin Eisenbraun

[www.altkatholiken.net](http://www.altkatholiken.net)

[www.altkatholiken.at](http://www.altkatholiken.at)